



Pfarrbrief

Kath. Pfarrverband Puchheim
Pfarrgemeinden St. Josef und Maria Himmelfahrt



Ostern 2026

60 Jahre **St. Josef**



1966 – 2026

Wir feiern!

„60 Jahre St. Josef“ – Wir feiern!

Zum Geleit	3
Jubiläum: 60 Jahre St. Josef	4
Let's celebrate!	8
Gruß aus Maria Himmelfahrt	10
Jubiläumsgratulationen aus dem Redaktionsteam, 1. Teil	11
Gottesdienste und Termine Tafel Kolping	12
Verschenkemarkt Brucker Forum Puchheimer Podium	14
Glückwünsche aus dem Kindergarten St. Josef	15
Jubiläumsgratulationen aus dem Redaktionsteam, 2. Teil	16
Verabschiedung Verwaltungsleiter Ministranten	18
Was ist Wahrheit?	20
Einladung zur Aussendung Emily Pinto	22
Aus den Kirchenbüchern: Taufen und Sterbefälle Ostergedanken	23
Aktionen gegen Einsamkeit Kontaktdaten der Pfarrbüros Impressum	24

Titelseite (Logo: Bärbel Kober)

Kontakt Daten des Seelsorgeteams

- **Pfarrer Stefan Menzel:** smenzel@ebmuc.de; **Pastoralreferentin Susanne Engel:** sengel@ebmuc.de; **Pastoralassistentin Emily Pinto:** epintoperdomo@ebmuc.de; **Julia Plaggemeier** (Firmvorbereitung): julia.plaggemeier@posteo.de; **Katrin Pirou-tek** (Erstkommunionvorbereitung): st-josef.puchheim@ebmuc.de; **Diakon mit Zivil-beruf Christoph Laumann:** claumann@mailbox.org

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir feiern! Unsere Kirche St. Josef wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. Ein runder Geburtstag, zu dem wir Sie herzlich zu zahlreichen Gottesdiensten und Veranstaltungen einladen (Näheres dazu auf den Seiten 8 und 9).

Ganz gleich, wie lange Sie St. Josef schon kennen – viele von uns verbinden persönliche Erinnerungen, besondere Momente und ein Gefühl von Heimat mit diesem Kirchengebäude und der Gemeinde. Gedanken und Glückwünsche aus dem Redaktionsteam, dem Kindergarten St. Josef und der Mutterpfarre Maria Himmelfahrt begleiten das Jubiläum in diesem Pfarrbrief. Ein Kirchengebäude lebt allerdings nur durch die Menschen, die in ihm wirken. Was diese gemacht haben bzw. in der Zeit bis Sommer vorhaben, finden Sie auch auf den folgenden Seiten.

Und wir feiern noch etwas! Zugegeben, das tun wir jedes Jahr – und doch bleibt es immer neu und besonders. Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi, der gesagt hat: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14, 6) In ihm begegnet uns der menschengewordene Sohn Gottes. In seinen Worten und Taten hat er uns gezeigt, welchen Weg auch wir gehen können, worin die Wahrheit gründet (Gedanken zur Frage „Was ist Wahrheit?“ finden Sie auf den Seiten 20/21 und 23) und dass das Leben nicht mit dem Tod endet.

Darum dürfen wir die österliche Hoffnung feiern – gerade in einer Zeit, in der vieles nicht hoffnungsvoll erscheint. Lassen wir uns von dieser Hoffnung neu berühren, stärken und ermutigen!



Julia Plaggemeier

(Foto: Privat)

Feiern wir!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Julia Plaggemeier
für das Redaktionsteam



So entstand ich, die Kirche St. Josef, vor 60 Jahren



Das war meine
zu klein gewordene
Vorgängerin,
die **Barackenkirche**
St. Josef,
geweiht 1926

Notkirche nach
dem Abriss



Abriss der
alten Kirche



Die Großbaustelle
im Dezember 1964



Fritz Baumgartner, Gestalter des
Fensterbands (links), und der
Architekt Günther Eisele (rechts)

Pfarrer Wahner verliest meine
Grundsteinlegungs-Urkunde
am 6. September 1965
(Fotos: Privat)



Fleißige
Handwerker
gestalten mein
Innenleben



Mein Rohbau entsteht

Meine **4 Glocken**
wurden in Erding
gegossen.
Von links nach rechts:
St. Michael
St. Christopherus
St. Hedwig
St. Josef



Meine **Weihe** am
26. Juni 1966
durch Weihbischof
Johannes Neuhäusler



... und dieses Jahr 2026 feiere ich meinen 60. Geburtstag!
(Fotos: Privat)

Regina und Walter Bley



60 Jahre St. Josef



1966 – 2026

**SEI
DABEI!**

**UNSER START INS JUBILÄUMSJAHR
IM MÄRZ 2026**

Donnerstag, 19. März
18.15 Uhr: gemeinsames GELÄUT
 mit der Auferstehungskirche
18.30 Uhr: GOTTESDIENST zum
 Patrozinium mit den Kirchenchören
20.00 Uhr: LASERSHOW mit Musik

Samstag, 21. März
10.00 bis 12.30 Uhr:
 WORKSHOP zum Jubiläum:
*Sag uns, was zählt
 Deine Ideen für St. Josef
 - Tischgespräche -*



Let's celebrate! – 60 Jahre St. Josef

2026 steht für uns ganz im Zeichen unseres Kirchenjubiläums.

„Man muss die Feste feiern, wie sie fallen“, heißt es so schön – und genau das wollen wir tun. Wir freuen uns sehr über alle, die dieses besondere Jahr mit uns feiern und gestalten.

Neben den Gottesdiensten und Veranstaltungen rund um das Patrozinium im März (Josefstag am 19. März) sowie das Jubiläum des Weihetags unserer heutigen Kirche St. Josef (26. Juni 1966) stehen auch die folgenden Gottesdienste und Veranstaltungen ganz im Zeichen von „60 Jahre St. Josef“:

- ▶ **Pfingstmontag, 25. Mai 2026:**
WALLFAHRT NACH HOFLACH
 (Start um 8:30 Uhr an St. Josef,
 Gottesdienst in Hoflach um 10:30 Uhr;
 die langjährige Wallfahrt nach Hoflach
 war eine Dankwallfahrt für den Bau
 der Kirche)
- ▶ **Pfingsten bis Sommer:**
AUSSTELLUNG zu „60 Jahre St. Josef“
 in der Kirche
- ▶ **Samstag, 5. September 2026:**
**ORGELMUSIK und Texte zum
 Innehalten**
 (5. September 1926:
 Weihe der ersten St. Josef Kirche
 durch Kardinal Faulhaber)
- ▶ **Sonntag, 22. November 2026,**
um 18:00 Uhr:
ANDACHT zum Abschluss des
 Jubiläumsjahres
- ▶ **In Planung: CHORKONZERT**

Herzliche Einladung – feiern wir gemeinsam 60 Jahre Kirche St. Josef und dass wir zusammen Gemeinde sind!

*Julia Plaggemeier
für das Team 60 Jahre Jubiläum*



**FEIER
MIT!**

60 Jahre St. Josef



1966 – 2026

**UNSER JUBILÄUMSWOCHENENDE
IM JUNI 2026**

Freitag, 26. Juni
18.00 Uhr: VESPER mit Weihbischof
 em. Haßlberger und den Kirchenchören
 anschließend: STEHEMPFANG

Samstag, 27. Juni
 Programm für Jugendliche
 JOHANNISFEUER für alle Generationen

Sonntag, 28. Juni
10.30 Uhr: FESTGOTTESDIENST
 anschließend: PFARRFEST

Wenn das Kind groß ist ...

...dann schüttelt man als Mutterpfarrei doch manchmal erstaunt den Kopf. So vor 100 Jahren, als alles begann, als man noch erst nach längerem Fußmarsch zum Bahnhof bei der hölzernen Filialkirche vorbeikam, da kam man stolz von der frisch errichteten, gemauerten Mutterkirche Maria Himmelfahrt. Das blieb einige Zeit. Und kaum 40 Jahre später, das Kind wurde gerade selbstständig, machte sich die Pfarrei St. Josef daran, auch im Kirchenbau groß, sehr groß zu werden.

Der Zeitpunkt war Glücksfall und Auftrag zugleich: Das 2. Vatikanische Konzil, obwohl noch nicht beendet, hatte starke Auswirkungen auch auf die Architektur der neuen und heute bestehenden Kirche St. Josef. Und dieses neue Konzept konnte konsequent umgesetzt werden: der Altar in der Mitte und um ihn die Gemeinde. Schmucklos war kein Versehen, sondern das Ziel. Eine Kirche, die nicht ablenkt, sondern konzentriert. Das Wort, die Musik ertönt mächtig, unterstützt durch die Akustik. Und oft spielt das Licht mit am Sonntag im Gottesdienst: Der Altar erstrahlt von oben und das sonst herrschende Grau wandelt sich in Weiß. Wenn doch das Auge schweifen will und Halt sucht, steht in dem farbigem Fensterband: „Tod wird nicht mehr sein“ – und alles ist gesagt.

Am Ende des Gottesdienstes entlässt einen die Kirche nicht einfach. Die Gemeinschaft der in der Kirche versammelten Christinnen und Christen macht hier nochmal Halt in dem geschützten Pfarrhof, zum Nachsinnen und Austausch. Viel ist geglückt, auch von außen. St. Josef ist groß, aber

wirkt nicht protzig, die Kirche steht richtig, in der Mitte des damals weit auseinander gezogenen Dorfes. Bewundern muss man den damaligen Kirchenbauverein für seinen Mut, sich mit fast ungestümer Konsequenz dem Aufbruch, dem Neubeginn zuzuwenden. In einem Puchheim ohne Hochhäuser, ohne Gewerbegebiet, ohne S-Bahn, dafür mit einer Schranke statt der heutigen Unterführung.

Jetzt, 15 Jahre nach der Errichtung des Pfarrverbands 2011 und nach noch weit mehr Jahren des gemeinsamen Weges, können wir glücklich feststellen, dass nicht nur die Menschen unserer beiden Pfarreien miteinander unterwegs sind, sondern auch die beiden Kirchen, bald 1000 Jahre die eine, 60 Jahre die andere, zusammenkommen.

Wolfram Rothert



Die „Mutter“ Maria Himmelfahrt (Foto: Privat)

60 Jahre St. Josef – wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Viel hast du als Kirchengebäude bereits in deinem Betonquader mit deinem ganz eigenen Charme, im Kirchhof und auch drumherum erlebt: fröhliche Feiern, das bunte Miteinander von Menschen aller Generationen, lebendige Gottesdienste, trostspendende Gemeinschaft, ruhige Momente, wohlklingende Musik, besinnliche Stunden im Advent, das Leuchten der Osterkerze in dunkler Nacht, ... Du warst und bist den Menschen in unserer Gemeinde Heimat – und so auch mir.

Herzlichen Glückwunsch zum 60-jährigen Kirchenjubiläum! Mögest du noch viele weitere Jahre Puchheim prägen, Menschen zusammenbringen und unser lebendiges Gemeindeleben mit deinem besonderen Geist erfüllen.

Julia Plaggemeier

60 Jahre St. Josef Puchheim

Wir wünschen weiterhin Offenheit, Großzügigkeit, Mut, Kraft und Energie im Ringen darum, diese Welt ein bisschen besser zu machen. Unser Gottvertrauen in die Zukunft möge uns nicht abhanden kommen, und auch nicht der Sinn für Humor, mit dem alles Schwere ein wenig leichter wird. Wir sind gerne in St. Josef, weil wir uns dort in unserem Glauben zuhause fühlen. Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag.

*Ludger Wahlers und
Lisa Westermann-Wahlers*

Liebe Jubilarin,

herzliche Glückwünsche, freue dich über die 60 Jahre, in denen Du dich erfolgreich behauptet hast! Bleibe offen und interessiert an der Welt, barmherzig und zugewandt. Kümmere dich besonders auch um die jungen Menschen, die jungen Familien, höre ihnen zu und lass dich inspirieren.

Pflege die Musik, zeige deine schönen Seiten und wage auch mal Neues!

Dann kannst Du auch wieder etwas zunehmen, das steht dir gut.

Michael Dippold



Die Skulptur des Künstlers Franz Hämmerle begrüßt die Kirchenbesucher. Der Hl. Josef ist ein Hörender und trägt Maria und Jesus. Wie Schnee liegen ihm Blütenblätter zu Füßen. (Foto: Privat)

Auswahl besonderer Gottesdienste:

Donnerstag Patrozinium	19.03.26	18:30 Uhr 20:00 Uhr	SJ*	Fest-GD**** zum Patrozinium mit Kirchenchören Lasershow mit Musik
Sonntag 5. Fastensonntag	22.03.26	10:30 Uhr	SJ	Pfarr-GD mit Chor und Harfe aus Neutraubling anschl. Fastenessen
Sonntag Palmsonntag	29.03.26	10:30 Uhr 10:30 Uhr	MH** SJ	Familiengottesdienst Wort-Gottes-Feier Segnung von Palmzweigen und Palmprozession Familiengottesdienst Eucharistiefeier Segnung von Palmzweigen und Palmprozession
Gründonnerstag	02.04.26	19:00 Uhr	SJ	Feier des letzten Abendmahls mit Fußwaschung (PV*** GD), anschl. Agapefeier im Pfarrsaal
		21:30 Uhr	SJ	Abschlussandacht in der Kirche
Karfreitag	03.04.26	10:30 Uhr 15:00 Uhr	SJ SJ	Kreuzfeier für Kinder (Pfarrverband) Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi (PV Gottesdienst)
Karsamstag	04.04.26	21:00 Uhr	MH	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Ostersonntag	05.04.26	05:30 Uhr 10:30 Uhr	SJ MH	Feier der Osternacht mit Speisensegnung Festmesse mit den Kirchenchören und Speisensegnung
		10:30 Uhr	SJ	Familien-GD Wort-Gottes-Feier mit Kommunion- feier Speisensegnung, anschl. Ostereiersuchen
Ostermontag	06.04.26	09:00 Uhr 10:30 Uhr 12:00 Uhr	MH SJ SJ	Pfarrgottesdienst Festgottesdienst mit den Kirchenchören Emmausgang: Start in der Auferstehungskirche Stationen in St. Josef ev. Gemeinschaft Kreuzkirche
Sonntag	12.04.26	09:00 Uhr 11:00 Uhr	MH	Pfarrgottesdienst Volksfest-Gottesdienst Volksfestplatz
Sonntag	19.04.26	10:30 Uhr 19:00 Uhr	SJ SJ	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung des neuen PGRs Oasenzeit – gestärkt in die Woche
Freitag	01.05.26	19:00 Uhr	SJ	Erste Maiandacht
Sonntag	09.05.26	10:30 Uhr 15:00 Uhr	MH SJ	Erstkommunion GD für Trauernde anschl. Kaffee und Kuchen
Donnerstag	14.05.26	09:00 Uhr	MH	Pfarrgottesdienst
Christi Himmelfahrt		10:30 Uhr	SJ	Pfarrgottesdienst
Samstag	16.05.26	10:30 Uhr	SJ	Erstkommunion Gruppe 1
Sonntag	17.05.26	10:30 Uhr	SJ	Erstkommunion Gruppe 2
Samstag	23.05.26	10:00 Uhr	SJ	Firmung mit Weihbischof Wolfgang Bischof
Sonntag	24.05.26	09:00 Uhr	MH	Pfarrgottesdienst
Pfingstsonntag		10:30 Uhr	SJ	Pfarrgottesdienst
Montag Pfingstmontag	25.05.26	08:30 Uhr 10:30 Uhr		Wallfahrt nach Hoflach Start in SJ Pfarrgottesdienst für den Pfarrverband in Hoflach
Sonntag	31.05.26	19:00 Uhr	MH	Letzte Maiandacht
Donnerstag	04.06.26	09:00 Uhr	MH	Pfarrgottesdienst
Fronleichnam		10:30 Uhr	SJ	Pfarrgottesdienst

Auswahl besonderer Gottesdienste:

Sonntag Pfarr-Fronleichnam	07.06.26	09:00 Uhr	MH	Wiese am Entenbrunnen: Festgottesdienst mit Prozession nach MH (PV)
Sonntag	21.06.26	19:00 Uhr	SJ	Oasenzeit – gestärkt in die Woche
Freitag	26.06.25	18:00 Uhr	SJ	Vesper zum Pfarrjubiläum mit WB Bernhard Haßberger
Sonntag Pfarrfest	28.06.26	10:30 Uhr		Wiese beim Kaffeehaus: Pfarrgottesdienst; bei schlechtem Wetter in SJ
Sonntag Stadtfest	05.07.26	10:00 Uhr		Auferstehungskirche: Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest
Sonntag	19.07.26	10:30 Uhr	SJ	Pfarrgottesdienst -Nachfeier der Aussendung von Emily Pinto anschl. Stehempfang im Pfarrsaal

Besonderer Termin: Freitag | 12.06.26 | 17:00 Uhr | SJ | Rama dama – Aktion rund um / in der Kirche

Kindergottesdienste (Pfarrverband)

Sonntag	26.04.26	10:30 Uhr	Segensfeier für Neugetaufte	Pfarrheim SJ
Sonntag	27.07.26	10:30 Uhr	Kinder-GD (bei schlechtem Wetter im Saal)	Pfarrgarten SJ

ZwiKoFi – für Kinder zwischen Erstkommunion und Firmung

Freitags	17.04. und 19.06.26	von 18:30 bis 20:00 Uhr	Pfarrheim SJ
----------	---------------------	-------------------------	--------------

Kaffeetafel

Mittwochs	18.03.; 01.04. (Impuls zur Karwoche); 15.04.; 06.05.; 20.05.; 03.06.; 17.06.; 01.07.; 15.07.26	von 14:30 bis 16:00 Uhr	Pfarrheim SJ
-----------	---	-------------------------	--------------

Mittagstafel

Donnerstags	26.03.; 23.04.; 28.05.; 25.06. und 23.07.26	von 12:00 bis 13:30 Uhr	Pfarrheim SJ
-------------	---	-------------------------	--------------

Spiele-Nachmittage für Erwachsene

Montags	09.03.; 13.04.; 11.05.; 08.06. und 13.07.26	von 16:00 bis 18:00 Uhr	Pfarrheim SJ
---------	---	-------------------------	--------------

Treffen der Seniorinnen und Senioren von St. Josef, Puchheim-Bahnhof

Freitags	27.03.; 17.04.; 08.05. (mit GD); 22.05.; 12.06. (mit GD); 26.06.; 10.07. und 24.07.26 (mit GD)	jeweils um 14:00 Uhr	Pfarrheim SJ
----------	--	----------------------	--------------

Treffen der Seniorinnen und Senioren von Maria Himmelfahrt, Puchheim-Ort

Freitags	10.04.; 08.05.; 29.05.; 19.06.; 10.07.; 31.07.25	jeweils um 14:00 Uhr	Pfarrheim MH
----------	--	----------------------	--------------

Termine Kolpingfamilie

Donnerstag	16.04.26	19:00 Uhr	Vortrag über den Jesuitenfriedhof in Pullach
Mittwoch	06.05.26	09:00 Uhr	Frühstück und Bibelgespräch
Sonntag	10.05.26	18:30 Uhr	Bezirksmaiandacht in der Pfarrkirche in Alling
Mittwoch	20.05.26	14:30 Uhr	Führung in der Herz-Jesu-Kirche und Mittagessen im Anschluss
Donnerstag	18.06.26	17:00 Uhr	Führung Puchheimer Geschichtspfad

► Informationen sowie ausführliches Programm: Franziska Hingst, Telefon: 089 / 8002824
Gäste sind immer willkommen!

► SJ*: Sankt Josef | MH**: Maria Himmelfahrt | PV***: Pfarrverband | GD****: Gottesdienst



Frühling ist die beste Zeit, um Platz zu schaffen!

Verschenken Sie Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, oder lassen Sie sich beschenken. Ähnlich wie bei einem Flohmarkt, aber es wird nichts verkauft. Deshalb sind Flohmarktverkäufer auch nicht erwünscht. Im Sinne der Nachhaltigkeit bekommen alte Sachen eine neue Bestimmung – und machen anderen Menschen Freude. Tische werden kostenlos zur Verfügung gestellt, die Sie selbst betreuen und beaufsichtigen.

WANN – WO – WIE?

- Am Sonntag, den 15. März 2026, von 11:30 bis 13:00 Uhr im Pfarrsaal St. Josef, Puchheim
- Aufbau: 10:00 bis 11:15 Uhr; nur mit verbindlicher Anmeldung möglich!
- Verbindliche Tischreservierung ab 1. März 2026 unter januschko@t-online.de oder 089/89020822

Gott ... in Wort und Klang:

Literarische und biblische Texte und Orgelimprovisationen

Sonntag, den 22. März 2026, um 17:00 Uhr

- Lesung aus Lyrik und Bibel: Wolfgang Baldes / Susanne Engel
- Wolfgang Mann: Orgel
- Veranstalter: Brucker Forum e.V. Eintritt frei, Spenden erbeten



Ein Fest für die Sinne

Innehalten – Wahrnehmen – Genießen

Samstag, den 13. Juni 2026, von 14:30 bis 17:00 Uhr

Die Sinne sind unsere Fenster zur Welt – entdecken wir sie gemeinsam neu!

An diesem Nachmittag laden wir Sie ein, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen und Neues zu entdecken. Wir möchten innehalten und Momente der Ruhe finden, mit allen Sinnen wahrnehmen, was uns begegnet. Wir wollen uns verzaubern lassen

von Farben, Düften und Klängen und Raum für neue Eindrücke und Austausch schaffen.

- Das vollständige Programm des Puchheimer Podiums finden Sie auf: www.puchheimer-podium.de

Schauen Sie vorbei!



Geburtstagsgruß vom Kindergarten St. Josef



Einen schönen Gruß und herzliche Gratulation zum Kirchen-Jubiläum aus dem Kindergarten St. Josef

Jedes Jahr zu Beginn des Kindergartenjahres geben wir uns im Team das Versprechen, den Kindern aus den verschiedenen pädagogischen Bereichen das Wichtigste vermitteln zu wollen – und dies seit mehreren Jahrzehnten.

So wie die Kirche St. Josef ihr Jubiläum feiert, so dürfen wir uns auch feiern, da der Kindergarten stets ein wichtiger Teil des religiösen Miteinanders war, ist und sein wird. Der Kindergarten St. Josef ist ein wesentlicher Teil

der Pfarrgemeinde. Viele Kinder haben den Kindergarten besucht und sind als Erwachsene der Kirche St. Josef treu geblieben.

Mit viel Herz, Freude und Energie gehen wir es an, den Familien eine Wohlfühlatmosphäre zu vermitteln, damit die Kinder Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl erlangen können. Wir geben weiter, dass es wichtig ist, die kleinen Dinge anzugehen und zu schaffen. Wir helfen dabei, indem wir kindgerechte Aufgaben stellen, die die Kinder durch Übung erfolgreich erledigen können. Diese Erfolge geben bereits mehr Selbstvertrauen. Der Glaube gibt uns allen dabei eine Stärkung.



Auch wenn die Digitalisierung im heutigen Leben eine anscheinend immer größere Rolle spielt, steht für uns das Menschliche, sprich ein familienfreundliches Klima, im Vordergrund.

Wichtig ist dabei, dass wir jedes Kind individuell betrachten und die Fortschritte in dessen Entwicklung als Erfolg sehen. Der kleine Schritt, der geschafft worden ist, ist der Erfolg für das Kind, für die Eltern und für uns. Die Erfolge, die die Kinder erlangen, geben uns Zuversicht für die Zukunft. Dies zeigt die jahrelange Erfahrung.

Wir wünschen allen eine positive Zukunft, die mit einem respektvollem Miteinander gut gelingen kann.

Auch das will gelernt sein: Achtsamer Umgang mit Tieren beim Besuch auf dem Bauernhof
(Foto: Privat; Illustration oben: PIXABAY)

Ihre Iris Merten und das Kiga-Team

Liebe St. Josefskirche,

du begleitest mich schon sehr lange. Ich durfte in dir meine Erstkommunion, Firmung und Hochzeit feiern.

Du und die Menschen, die in dir gewirkt haben, sind an meiner Berufswahl beteiligt gewesen. Nach über 30 Berufsjahren in verschiedenen Pfarreien freue ich mich, wieder hier mitwirken zu dürfen, mit engagierten Menschen und in deinem großen Kirchenraum, der so viele Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Ich genieße es immer, wenn wir bei der Oasenzeit den Platz nutzen und die Menschen bei den Stationen immer wieder neu „ihren“ Ort in dir finden.

Wenn die Sonne durch das Fensterband scheint oder durch die Glaskuppel strahlt, dann müssen auch diejenigen, die vielleicht weniger Beton und mehr bayerischen Barock bevorzugen, zugeben, dass du eine ganz besondere Atmosphäre verbreiten kannst.

Ich wünsche dir als Kirche und der Pfarrgemeinde St. Josef, dass es immer Menschen geben wird, die deine Schätze entdecken und daraus Stärkung für sich und ihr Leben finden.

Susanne Engel

*Glaskuppel
(Foto: Hans-Dieter Oberle)*

Was ich an St. Josef schätze

Im Jahr 1972 mussten wir entscheiden ob wir nach Puchheim ziehen wollen und erkundeten Ort und Umgebung.

Von Puchheim-Ort aus wanderten wir entlang endlos scheinender Wiesen und Felder auf den Bahnhof zu, überquerten die schöne vom Gutshof kommende Allee und gingen geradeaus auf den nun sichtbaren Kirchturm zu. Zunächst sahen wir einen großen eingezäunten Garten mit Schatten gebenden Bäumen, in dem längs zu unserem Weg das Pfarrhaus stand mit einem offen zugänglichen gepflasterten Platz davor und einer großen Tür. Das wirkte einladend, bedeutete: „Kommt herein mit euren Anliegen, wir sind immer für Euch da...“

Ein paar Meter weiter führte links ein breiter Weg auf die Kirche zu und durch das Gittertor in den Hof zwischen Kirche und Pfarrheim hinein. Da stand uns gegen-

über der Kirchturm mit einem Torbogen als Durchgang. Da er mit Mauern links und rechts mit den beiden Gebäuden verbunden war, wirkte das, als wolle der Turm als Personifikation von St. Josef uns mit offenen Armen in der Pfarrgemeinde empfangen, die sich sonntags hier im Hof traf.

Überraschend war dann auch das Kircheninnere:

Beim Betreten sah man geradeaus weit hinten in einem niedrigen Anbau ein großes Kreuz an der Wand und seitlich einen Altar mit Tabernakel, auf den eine Bankreihe ausgerichtet war.

Dorthin konnte man also zum persönlichen Gebet gehen.

Der hohe und große Kirchenraum davor hatte eine Kassettendecke und war quadratisch. Auch die Altarinsel auf der Ostseite war quadratisch und nahm etwa ein Drittel der Länge des Raumes ein. Die Kir-

chenbänke waren von den drei umgebenen Seiten aus auf den Altar in der Mitte ausgerichtet.

Das Tageslicht fiel von oben ein, denn die vier Kassetten über dem Altar hatten kein Dach darüber sondern eine Glasabdeckung.

Ich interpretierte:

Das herabscheinende Licht gilt als Symbol göttlicher Gnade, die auf den Altar, den Ort der Vergegenwärtigung des Heils-Handels Jesu Christi in der Messliturgie und Eucharistie herabkommt.

In St. Josef wird durch dieses Mittel der Licht-Inszenierung der Altar als der Mittelpunkt des Raumes hervorgehoben, weil er Mittelpunkt des liturgischen Geschehens ist.

Um diesen Mittelpunkt versammelt sich, wie die Ausrichtung der Kirchenbänke auf den Altar hin an den drei zugängigen Seiten zeigt, die ganze Gemeinde der Gläubigen (Klerus und Laien) als Volk Gottes.

Diese optische und bauliche Hervorhebung des Altares entspricht der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils. Also werden Laien in St. Josef als mündige Christ:innen gesehen und behandelt und dürfen auch in Pfarrei und Gottesdienst aktiv Mitwirkende und Mitfeiernde sein...

Ich war von all dem Gesehenen ganz angetan und meinte, dass ich mich in St. Josef wohlfühlen und mich einbringen könnte. Seit 1974 erlebe ich das auch so.

Danke St. Josef!

Burgi-Maria Wagener



Zum Abschied unseres Verwaltungsleiters Dieter Rubenbauer

Dieter Rubenbauer, der langjährige Verwaltungsleiter unseres Pfarrverbandes, hat zum 1. März 2026 seine berufliche Tätigkeit in unseren Pfarreien St. Josef und Maria Himmelfahrt beendet.

Wir danken Herrn Rubenbauer für sein großes Engagement und sein kompetentes Wirken in den vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgaben eines Verwaltungsleiters. Er hat für die Verwaltungsseite den Pfarrverband durch bewegte Zeiten verlässlich begleitet – durch die Herausforderungen der Pandemie, mehrere Wechsel in der pfarrlichen Leitung und im pastoralen Team, personelle Neubesetzungen in den Pfarrbüros sowie zahlreiche technische und bauliche Projekte, um nur einige Aspekte zu nennen.

Für Ihre weitere berufliche und private Zukunft wünschen wir Ihnen, lieber Herr Rubenbauer, alles Gute und Gottes Segen.

*Pfarrer Stefan Menzel und
das Seelsorgeteam*

Lieber Dieter Rubenbauer,

Ich darf mich im Namen der Kirchenverwaltungen St. Josef und Maria Himmelfahrt bei Dir für die letzten acht gemeinsamen Jahre bedanken. Du hast in Deiner Position als Verwaltungsleiter die Geschichte des Pfarrverbandes Puchheim maßgeblich positiv beeinflusst und dazu beigetragen, dass die Kirchenverwaltungen stets harmonisch und effizient arbeiten konnten. Als ehemaliger Rathauschef und hochrangiger "Bundeswehrler" lag Dir eine effiziente Verwaltung sehr am Herzen, was sich vor allem in den umfangreichen und perfekt vorbereiteten Sitzungen zeigte. Mammutsitzungen von über zwei Stunden waren daher die Ausnahme...

Darüber hinaus profitierten wir von Deiner Expertise in baulichen und technischen Fragestellungen. Du warst immer bereit, auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten, vor Ort zu sein und die anfallenden Probleme zu regeln. Dafür gebührt Dir ein besonderer Dank.



*Die seit Januar 2025
gewählte gemeinsame
Kirchenverwaltung mit
Herrn Rubenbauer
(hintere Reihe, Mitte)
(Foto: Privat)*

Mir bleibt nun noch, Dir für Deinen weiteren Lebensweg alles Gute zu wünschen.

*Patrick Lindenmüller
Verbundpfleger*

Lieber Dieter Rubenbauer,

im Namen aller Mitarbeitenden des Pfarrverbandes Puchheim möchten wir Dir zum Abschied ganz herzlich Danke sagen. In den vergangenen Jahren warst Du für uns ein verlässlicher Ansprechpartner, der es verstanden hat, jede:n Einzelne:n wahrzunehmen und wertzuschätzen – und dabei dennoch stets das Große und Ganze im Blick zu behalten.

Besonders geschätzt haben wir, dass Du Dir Zeit genommen hast, ein offenes Ohr hattest und darauf geachtet hast, dass es uns Mitarbeitenden gut geht. Deine ruhige, sachliche Art und Deine Bereitschaft zuzuhören, haben unseren Arbeitsalltag geprägt und vieles erleichtert.

Es ist schade, dass Du gehst. Gleichzeitig wünschen wir Dir von Herzen nur das Beste für Deinen weiteren Weg – Gesundheit, Zufriedenheit und viele gute neue Kapitel.

Mit herzlichen Grüßen

*Nina Resch
Mitarbeitervertretung*

Neues von den Ministranten in St. Josef

In einem feierlichen Gottesdienst wurden am 4. Advent zwei neue Ministranten in unseren Kreis aufgenommen. Jakob Altenbuchinger und Erik Aaron Wagner übernahmen dabei erstmals den Dienst am Altar. Künftig werden sie unsere Gottesdienste als Ministranten tatkräftig unterstützen.

Wir freuen uns sehr über ihr Engagement und heißen Jakob und Erik herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen. Für ihren Dienst wünschen wir ihnen viel Freude und schöne gemeinsame Erfahrungen.

Neben dem Ministrieren unternehmen wir als Ministrantinnen und Ministranten auch viele andere schöne Dinge, wie gemeinsame Ausflüge oder Fahrten, Kegeln oder eine Adventsfeier.

Wer Interesse am Ministrantendienst hat, ist jederzeit herzlich willkommen – wir freuen uns über jede und jeden, die oder der Teil unserer Gemeinschaft werden möchte. Kommt dazu einfach gerne auf uns zu.

Sarah Hager



*Viel Freude beim Ministrieren haben Oberministrant:innen und der Ministranten-Nachwuchs
(Foto: Sarah Hager)*

Nachdenkliches: „Was ist Wahrheit?“

Hallo, wie geht's? Mir geht's gut, danke! - Nein, mir geht's nicht gut, aber das will ich dir jetzt nicht erzählen. Und Du willst gar nicht hören, wie schlecht es mir geht.

Kleine Notlüge als Selbstschutz. Manchmal ist die Wahrheit schwer zu ertragen, gerade auch über sich selbst. Und oft ist sie auch nicht leicht zu finden. Die Wahrheit ist nicht digital und selten binär.

Warum geht es mir schlecht? Liegt es an mir, an meiner Situation, wie fühle ich mich wirklich? Dann müssen wir jonglieren, Haltung bewahren, den anderen etwas vormachen. Tut uns das gut, ist das gesund? Wenn es dem Selbstschutz dient, vielleicht schon. Wenn es zur Dauereinstellung wird, gar zur Lebenslüge, dann sicher nicht. Dann besteht Gefahr, zum Schausteller eines anderen Lebens zu werden, dann steht die eigene Würde zur Disposition.

Wahrheit und Freiheit

Ist es das, was Paulus meint: „Die Wahrheit wird euch freimachen?“ Frei bedeutet dann, nach bestem Wissen und Gewissen agieren zu können, ohne Maske leben zu können. Ob ich wahrhaftig bin, mich öffnen kann, liegt aber nicht nur an mir, sondern auch am Gegenüber und am gesellschaftlichen Klima. In einer korrupten und unbarmherzigen Gesellschaft wird Falschheit unter Umständen notwendig, gar überlebenswichtig. Erhält nicht von daher das Wort, das der Evangelist Johannes Jesus zuschreibt „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben...“ seine ganz praktische Bedeutung? Eine Nächstenlie-

be auch als alltagstaugliche Haltung, die es den anderen erlaubt, offen mit all ihren Schwächen und Sorgen zu leben. Die Utopie einer solidarischen freien Gesellschaft. Das ist auch die Utopie einer geschwisterlichen Kirche, wo wir uns im Schutzraum des (mehr oder weniger) gemeinsamen Glaubens an Jesus wohlwollend und frei begegnen können. Diese Utopie ist in endlichen Zeiträumen, in begrenzten Gemeinschaften schon Wirklichkeit geworden. Durch die ganze Geschichte hindurch ist sie aber auch immer wieder schmerzhaft gescheitert und verraten worden. Aber ist das ein Grund, aufzugeben, sie nicht immer wieder zu suchen?

Gefahren für Leben in Wahrheit

Ich sehe zwei große Einfallstore für ein unwahres Leben: das eine ist das klassische Streben nach Macht und Reichtum. Dafür muss man sich in bestimmten Situationen selbst verleugnen, heucheln und schmeicheln. Das wurde uns jüngst in den Medien genüsslich vorgeführt. Das andere ist durch ein unreguliertes, dem sogenannten freien Markt unterworfenen Internet entstanden.

Ohne persönliches Gegenüber, ohne Zwang zur Rechtfertigung, ohne soziale Korrektur kann jede Lüge leicht platziert werden. Und in den sogenannten sozialen Medien werden Aufregendes, Dreistes und Abartiges belohnt. Die Falschheit des schönen Scheins, des leichten Lebens, mit allen psychologischen Tricks dargestellt, wird uns allerdings schon lange in der klassischen Konsumwerbung zugemutet.

Wenn sich Lügen und „fake news“ etabliert haben, dann kann es kein Vertrauen mehr geben, dann entsteht eine misstrauische Gesellschaft, wo sich jeder selbst der Nächste ist. Wie in einer Diktatur, wo jeder dem anderen misstraut, wer ist Spitzel, wer ist Freund?

Auch Deutschland hat leidige Erfahrungen damit gesammelt.

Es war eigentlich nur eine Frage der Zeit, bis die beiden oben genannten Faktoren kombiniert wurden. Wer nach Macht und Geld strebt, bemächtigt sich des Internets und setzt Lügen und Täuschung im großen Maßstab ein. Diktatur braucht die Lüge und Lüge bereitet den Weg zur Diktatur. Desinformation, Lüge, Fälschung werden strategisch eingesetzt und machen demokratische Meinungsbildung schwierig.

Eine Chance für die Wahrheit?

Und jetzt? Haben wir noch eine Chance mit der offenen Demokratie? Ich denke dann, wenn wir den unbedingten Willen zur Wahrheit haben und wenn es uns gelingt, breit gestreute Desinformation abzustellen und ihr die (technischen) Grundlagen zu entziehen. Das können wir nicht wieder nur an die anderen, den Staat auslagern, sondern müssen auch uns selbst entsprechend verhalten. Bevor es endgültig zu spät ist.

Als Christ:innen fühlen wir uns bestärkt und ermutigt in unserem Bemühen um Wahrheit, bei der nächsten Begegnung, beim Schreiben einer Nachricht, beim Umgang mit dem Internet, beim Umgang mit uns selbst.

Michael Dippold

Freiheit
Demokratie
Fake
Reichtum
Wahrheit
Macht
Ehrlichkeit
Lüge

Save the Date: Aussendung Emily Pinto

Mit dem erfolgreichen Abschluss meiner Ausbildung werde ich als Pastoralreferentin in die Erzdiözese ausgesandt.

Gerne möchte ich diesen besonderen Schritt gemeinsam mit Ihnen feiern und würde mich sehr freuen, viele vertraute Gesichter aus unserem Pfarrverband bei der Aussendungsfeier zu sehen.

Es werden am 11. Juli 2026 um 10:00 Uhr vier Männer und Frauen von Kardinal Marx in St. Georg in Stephanskirchen (bei Rosenheim) ausgesandt.

Herzliche Einladung!



Emily Pinto



Gruppenfoto der vier künftigen Pastoralreferent:innen

(Fotos: Emily Pinto)



Taufen

25.01.2026 Presley Ebipate Iyoha
07.02.2026 Paulina Marie Staudt
21.02.2026 Melina D'Adamo



Sterbefälle

05.11.2025 Adolf Hanisch
15.11.2025 Bernhard Graf
24.11.2025 Horst Wilfried Folk
04.12.2025 Maria Schmidbauer
05.12.2025 Vinzenz Harnischfeger
08.12.2025 Zoila Maritza
Rios de Breinbauer
11.12.2025 Helga Maria Berger
13.12.2025 Renate Schöpke
19.12.2025 Anne Ostermair
22.12.2025 Barbara Schaupp
30.12.2025 Margarete Schneider
31.12.2025 Gerhard Lindenmüller
01.01.2026 Gertraud Scheibenzuber
03.01.2026 Johann Selb
05.01.2026 Franz Baier
10.01.2026 Carl Josef Weißgerber
27.01.2026 Oskar Stock
01.02.2026 Michael Kronwald
02.02.2026 Ottilie Deuner



(F.: Kreuz/Privat; Taufbecken, Eheringe/Christian Schröder; Grabstein/PIXABAY, Goran Horvat)

Ostergedanken

Was ist Wahrheit?

Diese Frage und Gedanken dazu konnten Sie in dem Artikel von Michael Dippold auf den Seiten 20 bis 21 lesen. Es ist auch eine österliche Frage.

„Was ist Wahrheit?“ –

so fragt Pilatus im Verhör diesen anderen König Jesus. (Joh 18,38) In Wahrheit fand Pilatus an diesem Jesus keine Schuld. Und doch lieferte er ihn aus.

Jesus stirbt am Kreuz.

Es scheint so, dass die „Wahrheit“ von Macht, Gewalt und Unrecht gewonnen hat.



(Foto: Privat)

Doch: Es gibt eine andere Wahrheit –

Der Tod hat bei Gott nicht das letzte Wort. Und nicht Macht, Gewalt und Unrecht.

Auferstehung heißt die Wahrheit Gottes.

Sie ist stärker als alle Un-Wahrheiten der Welt.

Sie gibt uns österliche Hoffnung | Mut | Zuversicht

für uns und unsere Welt.

Susanne Engel

Herzliche Einladung: Gemeinschaft finden – Einsamkeit verhindern

Sind Sie gerne unter anderen Menschen – aber wissen nicht so recht, wo Sie sich hinwenden können? Dann schauen Sie doch einfach mal vorbei bei der Mittagstafel oder Kaffeetafel. Oder kommen Sie zu den Spielenachmittagen – miteinander Spielen macht Spaß und verbindet.

- ▶ Die Termine zu diesen Angeboten finden Sie auf Seite 13
- ▶ Bei Bedarf werden Sie auch gerne abgeholt und wieder nach Hause gebracht.
- ▶ Nähere Informationen dazu bekommen Sie bei Reinhild Friederichs,
Telefon 089 / 806816 oder **E-Mail: reinhild.friederichs@arcor.de**



(Fotos: PIXABAY)

Kontakt und Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

St. Josef: Montag und Freitag von 9:00 bis 11:30 Uhr
Donnerstag von 16:00 bis 19:00 Uhr
Am Grünen Markt 2, 82178 Puchheim | Telefon: 089/8006040
E-Mail: st-josef.puchheim@ebmuc.de | www.pfarrverband-puchheim.de

Maria Himmelfahrt: Donnerstag von 9:00 bis 13:00 Uhr
Dorfstraße 4, 82178 Puchheim | Telefon: 089/802510
E-Mail: info@mariahimmelfahrt.de | www.pfarrverband-puchheim.de

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrverband Puchheim (vertreten durch die Kirchenstiftung St. Josef), Am Grünen Markt 2, 82178 Puchheim

V.i.S.d.P.: Pfarrer Stefan Menzel

Redaktion: Walter Bley, Michael Dippold, Susanne Engel, Julia Plaggemeier, Burgi-Maria Wagener, Ludger Wahlers

Hinweis Bildquellen: Fotos mit der Bezeichnung „privat“ stammen aus dem Redaktionsteam

Haftungsausschluss: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Layout: KreativeSatzArt, Mediengestaltung Bärbel Kober

Druck: SAS Druck, Messerschmittstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck

Auflage: 3.800 Stück

Produkt ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“
(Energie- und wassersparend hergestellt aus 100 % Altpapier, besonders schadstoffarm.)